

8. Die Familie Bühler (von Bühler).

(Von Herrn von Georgii-Georgenau, dem Herausgeber des herzogl. württb. Dienerbuchs, erscheint demnächst ein neues biographisch-genealogisches Werk, welches Beiträge zur Geschichte bekannter schwäbischer und fränkischer Familien liefert. Es gewährt einen Blick in den Wechsel der Zeiten im Sinken und Steigen der Geschlechter und zeigt den mannigfachen Einfluß, den sie auf die Landesgeschichte ausüben. Mit nachstehender Abhandlung über die aus unserem Vereinsgebiete entstammte und noch in mehrfachen Beziehungen zu demselben stehende Bühler'sche Familie, welche uns vom Verfasser mitgetheilt wurde, geben wir eine Probe des interessanten Werkes. Red.)

Der Name der Familie **Bühler**, auch Bühler, Bihler, wird meist vom Worte Bühl, noch jetzt in Dialecten und bei Dichtern gebräuchlich, abgeleitet. Grimm: Bühel, Bühl, althochdeutsch puhil, mittelhochdeutsch bühel, vom alten biugan, gleich collis, Hügel. Die ältesten Bühler, welchen den Namen führten, waren nach dieser Ableitung Leute, welche Haus und Hof an einem Bühle liegen hatten. Unter den ritterlebens- und rathsfähigen Geschlechtern des alten Gmünd wird genannt: 1283 Fridericus in colle, identisch mit dem 1303 daselbst genannten Friedrich Bühler und dem Friedrich auf dem Bühl anno 1297.*)

Doch läßt das erste Auftreten einer ritterlichen Familie von Bühler am Bühlerfluß in der Gegend von Hall, an welchem noch die Orte Bühler, Bühlerzell, Bühlerthann liegen, auch schließen, daß der Familienname von diesem Flußnamen herrührt, welcher nach Bacmeister einer der ältesten überhaupt bei uns genannten Namen ist. Schon anno 1024 wird der Flußname in der Urkunde, welche den Forst um Ellwangen Virgunda (Birngrund) zu einem Bannforst erklärt, genannt.

Von der ritterlichen Familie, welche an der Bühler saß, ist mit Urkunde 1382 ein Eberhard von Bühler et uxor Catharine von der Hefte belegt. Diese erscheint 1400—1404 als Wittwe mit zwei Söhnen Edhard und Eberhard und einer Tochter Ellen. Ihre Gutsverkäufe zeigen, daß es damals mit dem Stand der Familie den Niedergang ging. Wir finden in der Gegend Bühler- und Remsthal abwärts, längs der Abtraufe Bühler, ja an mehreren Orten Süddeutschlands, in allerlei Beschäftigungen, daß verzichtet werden muß, einen Zusammenhang überall herzustellen. Von vielen seien wenige hier genannt:

Gegen 1425 lebte Hans Büheler, einer der besseren Dichter dieser Periode, er kam als Dienstmann an den Hof des Friedrich, Gr. von Saarwerden, Erzbischofs von Köln.

1491 schenkt Hans Bühler von Stuttgart dem Kloster Adelsberg 2 Jmi Weingilt.

1514. Bühler, Bernhard, Magister, Pfarrer zu Güglingen.

1559. Maximilian Bühler zu Hall und Michael Bühler daselbst. 1565 Barbara Bühler, 1570 Hans Bühler daselbst.

1563 schrieb über das Einreiten des Kaisers Ferdinand I. dessen Vicekanzler Dr. Seldt an Lienhardten Bühler, den Doctor (in ?)

1574. Bühler, Martin, von Stuttgart, Mag., Diaconus zu Großingersheim.

1587 erhält Georg Bühler einen Gnadenbrief von Erzherzog Ferdinand von Tirol; unter seinen Meriten werden auch die guten Dienste genannt, die derselbe dem Kaiser Karl V. vor Ingolstadt wider den schmalkaldischen Bund geleistet.

1596. Jacob Bühler zu Hall et uxor Ursula.

1598—1626 ist ein Georg Bühler herzoglich württembergischer Hauptmann und Burgvogt zu Schorndorf und Hohenasperg. Derselbe hat 1599 auf Bevelch S. F. Gn.: Hohenrechberg und Stauffeneck eingenommen.

Von den in Nürnberg blühenden Bühler wird dem Nicolaus Bühler, Abgesandtem des großen

*) Vielleicht gehört hieher auch: Conradus de Büchel miles 1261. Hanselm. dipl. Beweis 591. D. Red.

Raths von Nürnberg in Wien, zugleich auch dessen „lieben Brudern Christophen und Gevettern Danieln Bühler“ 1622, 21. Aprilis zu dem „silbernen Perglein auf blabem Schild“ eine Wappenvermehrung mit adelicher Freiheit ertheilt: Zu Hall hat 1595 ein Nicolaus Bühler von Nürnberg seinen Hausstand gegründet.

cop. 1607. Georg Bühler zu Hall, genannt „der Spaz“ † 1621.

1620. Wilhelm Bühler, herzoglicher Berg- und Schichtmeister zu Freudenstadt zc. zc.

Die zusammenhängende sichere Genealogie beginnt in Folge der Vernichtung von Kirchenbüchern im 30jährigen Krieg erst 1615, dem Geburtsjahre des **Georg Bühler II.**, Sohn von Georg Bühler I. (geb. zu Hall 1570?)*) Er war Hofbesitzer und Schultheiß zu Wolpertshausen am Bühlerfluß, zugleich Bürger zu Hall. Nach der Stellung seiner gelegentlich genannten Freunde und Gevattern zu Hall u. a. D. muß er ein angesehenener und wohlgebildeter Mann gewesen sein.

Das Hofgut zu Wolpertshausen, also nur wenige Stunden von den Fundorten der Bühler weiter oberhalb des Flusses entfernt, ist bis heute im Besiz der Familie Bühler geblieben. Es dürfte, wenn auch nicht urkundlich nachgewiesen, doch die Abstammung derselben von der genannten ritterlichen Familie nach Namen und Gegend zweifellos sein.

Von den zahlreichen Söhnen zieht auch **Johann Peter Bühler**, geb. 1660, in die Fremde. Das Glück war ihm hold. Als Bürgermeister der Stadt Backnang gewann er in einer Tochter des Johann Christoph Herborn, jur. utr. Licent., Hofgerichtsadvokaten und späteren Vogts zu Vietigheim, eine vorzügliche Hausfrau, welche ihn zugleich in den Kreis der altwürttembergischen Familien einführte und den Nachkommen den Genuß bedeutender Familienstiftungen sicherte. Er starb, 71 Jahre alt, den 22. April 1731. Von den hinterlassenen Söhnen sind als Begründer der beiden blühenden Hauptzweige besonders für die Familiengeschichte wichtig: **Johann Christoph**, geb. zu Backnang 11. Januar 1699 und **Johann David**, geb. 27. Januar 1702, welcher als Bürgermeister seinem Vater im Amte nachfolgte: ein weiterer Bruder, **Felix Gottlieb**, starb als Specialsuperintendent zu Blaubeuren, wieder ein anderer fiel als kaiserlicher Hauptmann.

Johann Christoph Bühler, herzoglicher Vogt zu Dornstetten, dann herzoglicher Rath und Land-schreibereiverwalter zu Stuttgart, war vermählt mit Margaretha Barbara, Tochter des Vogts von Backnang, Witt Jacob Neuffer. Sein Name ist in unglücklicher Weise in die für Württemberg so traurige Jud Süß'sche Episode verflochten. Da die verschiedenen Geschichtsschreiber ihn oberflächlich und ungründlich neben einem Hallwachs, Metz und Consorten verdammen, so sei hier zu seiner Ehrenrettung angeführt, daß er, 1737 verhaftet, Jahre lang auf Festungen und im Gefängniß als Staatsgefangener, nach langwierigem Prozeß 1746 freigesprochen wurde. Auf sein dringendes Bitten um unparteiische Richter wurden endlich die umfangreichen Akten der Juristenfacultät zu Göttingen übergeben, und der Schluß des responsums in causa Bühleriana lautet S. 363 u. ff.: „daß auch nicht das geringste vestigium sich äußern wollen, nach welchem man nur vermuthen könnte, daß Bühler in societatem alicujus lucri mit dem Juden eingetreten sei, oder sonst sein Bezeigen sich das mindeste Widerrechtliche habe procuriren wollen. Aus dem Allen nun zusammen erhellet, wie Inquisitus bei denen vielen speciebus delictorum in allen und jeden Fällen, allen dolum lediglich abgeleinet, nicht minder seines Vornehmens überall gültige Ursachen angezeigt und solche bescheiniget. Und wann auch bei dem Höchsten rigore noch übrig bleiben sollte, daß Bühler, als er an diesen Strom gekommen, von Anbeginn mehrere Vorsicht, sich demselben zu entziehen, hätte gebrauchen, auch in währendem Laufe dieser Sachen, um eines und des andern Zumuthens sich zu entbrechen größeren Fleiß und Behutsamkeit hätte anwenden sollen, dieß insgesammt eventualiter mit alle dem Übel, was mittelst dieser wider ihn Formirten harten Inquisition ihn betroffen, und mit Erstattung der schwehren Unkosten compensiret werden müsse. Als sind wir, wie in dem Urtheil enthalten, zu erkennen bewogen worden. Von Rechtswegen. Mense Januario. 1745.“

*) Dieser Georg Bühler I. wird auch erwähnt mit der Bezeichnung von Weinaw (Ort bei Hall).

Bühler, durch Kummer und Sorge um Ehre und Existenz gebrochen, starb noch im Jahre seiner Freisprechung. —

Drei Söhne stellten den unschuldig beeinträchtigten Namen wieder her.

Albrecht Jacob, geb. 1722 zu Dornstetten, vermählt mit Maria Elisabeth Groß, Tochter des Stadtvogts zu Stuttgart, wirklicher Geheimer Rath, Geheimer Referendarius und Directorialgesandter beim schwäbischen Kreise, wurde der vertrauteste Diener des Herzogs Karl nach dem Sturze Montmartins. Das große Vertrauen, das ihm seine Rechtschaffenheit und Tüchtigkeit erworben, benützte er mit Franziska, welche beiden sich gegenseitig eng verbunden hatten, voll Takt und mit genauester Kenntniß des Charakters des Herzogs, wie die zweite Regierungsperiode Karls zeigt, sehr zum Segen des Landes, und bewahrte es, bis er 1792 starb. Kaiser Joseph II. hat ihn in Anerkennung seiner großen Verdienste d. d. Wien 1784 in des heiligen Römischen Reichs Panner- und Freiherrnstand erhoben. Wappen: der silberne Bühl auf blauem Schild.

Der zweite Sohn **Adolph Christoph**, geb. zu Dornstetten 1729, wurde herzoglicher I. Stallmeister und Obrist. Seine Reitkunst, seine Kenntnisse in der Zurichtung der Pferde und sein Talent als Lehrer hatten ihm nach dem Urtheil seiner Zeit bei Männern von Fach und an allen Höfen europäischen Ruf erworben. 1792 kam er nach Wien und mußte auch vor dem Hofe reiten, hiebei erregte er solche Bewunderung, daß ihn Kaiser Leopold als ächten Ritter (d. d. Wien 15. Febr. 1792) in den Ritterstand des Reichs erhob. Noch im gleichen Jahre, 21. Mai 1792, erhob ihn Kurfürst Karl Theodor von Bayern, ein großer Verehrer seiner Kunst und seines Talents, als Reichsvicarius gleichfalls in den Reichsfreiherrnstand. Er starb zu Tübingen 1809.

Sein Sohn **Friedrich Christoph von Bühler**, geb. 1761, Stallmeister der Carlscademie, dann Kaiserlich Russischer Capitän der Palasttrabanten in St. Petersburg, zuletzt Großherzoglich Badischer Landesoberstallmeister, vermählte bei seinem Tode 1833 der Universität Tübingen eine ansehnliche Stiftung. Vermählt war dieser mit Friederike von Freistedt. Da die Ehe kinderlos blieb, gingen Wappen und Diplome auf den Großneffen Adolf Christophs den Hofrath R. Gustav von Bühler zu Öhringen (s. u.) über.

Der dritte Bruder war Magister **Gottlieb Friedrich Bühler**, geb. 27. September 1737, vermählt mit Juliane Neuhäuser*) aus Eßlinger Patriciat, wurde Pfarrer zu Obertürkheim, sodann langjähriger beliebter Geistlicher zu Echterdingen, von wo aus er ein häufiger und gern gesehener Gast des herzoglichen Paares in Hohenheim war. Starb 1809 den 7. Januar. Er hinterließ vier Söhne: M. Johann Friedrich, † als Stadtpfarrer zu Neubulach, uxor Friederike Weckherlin; Carl Friedrich B. (Chevalier) † Kirchenrathskommissarius, uxor Eleonore v. Wächter; Heinrich Friedrich, gefallen um 1800 als österreichischer Oberlieutenant; und Jacob Friedrich, † zu Stuttgart, Gattin M. Dorothea, geb. Benz.

Von hervorragenden Männern dieses Johann-Christoph'schen Zweiges führen wir weiter an: **Freiherrn Carl von Bühler**, geb. 1748 zu Stuttgart, gestorben 1811, Sohn Albrecht Jacob's. Seine Ehe mit Catharina Charlotte von Schilling blieb kinderlos. Kaiserlich Russischer Geheimer Rath und Gesandter am Reichstag zu Regensburg, sowie an verschiedenen deutschen Höfen, ein schöner und genialer Mann, nahm er eine bedeutende Stellung in der damaligen höchsten Gesellschaft ein. In der Russischen Diplomatie ist er eine historische Größe; speciell zu Gunsten der Vergrößerung des mit dem Russischen Hofe liirten Badens hatte er seiner Zeit mit großem Erfolg gewirkt. Inhaber der Großkreuze von Alexander Newsky, S. Anna, Wladimir 2c., war er auch Oberbaillif des Maltheiser-Ordens.

Sein zweiter Bruder **Freiherr Christoph Albrecht von Bühler**, geb. 1752, gest. 1808, war vermählt: I. Ehe mit Elisabeth, Tochter des aus Göthe's Wahrheit und Dichtung bekannten Bürgermeisters von Frankfurt, von Olenzlager; II. Ehe mit der verwittweten Gräfin Bieregg, geb. Gräfin Verchenfeld, deren Grabmonument mit dem Bühler-Verchenfeld'schen Allianzwapen auf dem Friedhof zu Heilbronn steht.

*) Von Juliane Neuhäuser namhafte Familienstiftungen.

Christoph Albrecht war langjähriger Herzoglicher Gesandter und Minister am Kaiserhofe in Wien, zuletzt wirklicher Geheimerath und Landvogt zu Heilbronn.

Auch der dritte Sohn **Friedrich, Freiherr von Bühler**, geb. 1760, nahm eine hohe Stellung im russischen Reiche ein. Einer der talentvollsten Carlsacademiker — es waren 9 Bühler in der Academie — Ritter des academischen Ordens, trat er nach rascher Carrière als Regierungsrath von württembergischen in russische Dienste über und starb 1822 in St. Petersburg als wirklicher Staatsrath, Großkreuz, Malteser-Ritter zc.; vermählt war er mit Elisabeth von Braun.

Sein Sohn **Freiherr Carl von Bühler**, geb. 1805, starb 1868 unvermählt auf dem v. Salis'schen Erbgute Bizers in der Schweiz, als kaiserlich russischer General der Cavallerie, Generaladjutant des Kaisers und Adlatus des Oberbefehlshabers vom Petersburger Militärbezirk, Großfürsten Nicolaus, ausgezeichnet durch im Kaukasus und in der Türkei geleistete Dienste und gleich verdient um die Organisation der Armee. Seine Schwester Therese, vermählt mit dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant Grafen Rudolf von Salis-Bizers, starb im gleichen Jahre.

Der vierte Sohn Albrecht Jacob's war **Heinrich, Freiherr von Bühler**, geb. 1763 zu Stuttgart, gestorben 1843 auf dem Rittergute Passa im Kreise Dorpat. Kaiserlich Russischer wirklicher Geheimer Rath, Senator, Großkreuz, Malteser-Ritter zc. Vermählt war er in I. Ehe mit Stephanie von Kutuzow, verwittweten Bakunin, in II. Ehe mit Alexandrine von Palmenbach.

Von den lebenden Familienhäuptern dieses Zweigs ist zu nennen der Sohn des letztgenannten: **Baron Theodor von Bühler**, Excellenz, kaiserlich Russischer Geheimer Rath, Hofmeister des Kaisers, Director des Haupt- und Staatsarchivs des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu Moskau, geb. 3/15. April 1821, vermählt mit Fürstin Maria Bekovitsch-Tscherkassky.

Ferner als Ältester der Gesamtfamilie: der königlich württembergische Oberfinanzrath **G. Bühler** in Stuttgart, geb. 1800, und Hofrath **G. von Bühler** zu Slavengiz, Generaldirector der fürstlich Hohenlohe-Öhringischen Besitzungen in Württemberg, Sachsen, Schlesien und Rußland, geb. 13. Dezember 1817. Er wurde 1877 zum Abgeordneten in den deutschen Reichstag für den Wahlbezirk Hall-Öhringen-Weinsberg-Badnang gewählt. Ein Bruder **Eduard Bühler** lebt in Wien, **Paul** in Baden, die Schwester **Luije Bühler** starb zu Öhringen.

Endlich führen wir noch an den Freiherrn **Theodor von Bühler** (Bühler-Kower) zu Stuttgart, und seinen Bruder Freiherrn **Wilhelm von Bühler**, Rath bei der kgl. württemb. Postdirection, beides Söhne des zu Eßlingen verstorbenen fürstl. Thurn und Taxis'schen Postmeisters Freiherrn **Albrecht von Bühler**.

Von ausgezeichneten Persönlichkeiten des jüngeren Johann-David'schen Zweigs nennen wir Hofrath **Christian Friedrich Christoph von Bühler**, Dr. jur. utriusque, Mag. philosophiae, herzoglich württembergischen Oberamtmann von Stadt und Amt Kirchheim u. Teck, Verfasser verschiedener historischer Schriften. Von Kaiser Josef II. in des Reichs Adelsstand erhoben de dato Wien 1769. Wappen: grüner Bühl auf silbernem Felde. Gest. im Jahre 1810 — vollständig erblindet — als Regierungsrath zu Stuttgart.

Da er ohne männliche Descendenz war, erhebt auf seine Bitte Kaiser Franz die Söhne seines Bruders **Friedrich Theophil Bühler**, herzoglichen Oberamtmanns zu Badnang, — **Carl August, Friedrich** und **Eberhard**, d. d. 7. September 1802, gleichfalls in des Reichs Adelsstand.

Carl August von Bühler, geb. 12. August 1765 zu Badnang, langjähriger Regierungspräsident, Staatsrath, Ehrenmitglied des Geheimen Rathes, Excellenz, Großkreuz zc. Gest. den 23. Februar 1848 zu Stuttgart, ein Mann, ebenso verdient um Württemberg, an dessen Neuorganisation er zu Anfang dieses Jahrhunderts als erster referirender Rath des Regierungs-Directoriums ausgezeichneten Antheil hatte, als besorgt für die Familie, deren angesehenere Stellung er, ein vermöglicher Mann und Herr des Schlosses Ößweil, durch Gründung eines Fideicommisses zu sichern suchte.

Eberhard von Bühler war Oberamtmann zu Hall.

Deren Bruder **Friedrich von Bühler**, königlich württembergischer Hofrath, zu Schwaigern Administrator der gräflich Reipperg'schen Besitzungen, hat die Fortdauer der Familie erhalten durch drei Söhne: **Reinhard von Bühler**, kgl. württemb. Oberförster zu Neuenstadt a. d. L., † zu Hall, **Albert von Bühler** zu Schwaigern Forstrath und **Carl Edmund**, Dr. jur., sämmtliche gestorben. Der Jüngste, **Carl Edmund von Bühler**, Herr zu Brandenburg an der Iller, wurde von Seiner Majestät König Karl von Württemberg in den Freiherrnstand erhoben den 13. Oktober 1873, kurz vor seinem Tode. Eine Schwester **Gleonore von Bühler**, verwittwete Freifrau von Bauz, lebt auf Schloß Ödheim.

Zur Zeit Senior dieses Zweigs ist Cavallerie-Major **Carl von Bühler**, geb. 1833, Ritter des eisernen Kreuzes, Sohn Alberts; sein Bruder **Alfred von Bühler** ist kgl. württemb. Hauptmann auf dem Asperg, Ritter des württemb. Militär-Verdienstordens, uxor: Marie Löwe.

Es wäre aus vorliegendem Material noch viel des Interessanten, mancher stille schöne Familienzug und manches ehrenwerthe Glied der Familie anzuführen, das in bescheidenerer, ihm vom Schicksal zugewiesener Stelle den Kampf des Lebens gekämpft hat, doch würde dieß den gegebenen engen Rahmen überschreiten und bleibt daher einer Familienchronik vorbehalten, welche, wie wir hören, bereits in Arbeit ist.

Nach Traditionen stehen in ursprünglichem Zusammenhang mit dieser Familie die Bühler von Oberroth (Gaildorf). Von der Descendenz des gräflich Limburg. Kammerraths in Oberroth, **Georg Caspar Bühler**, geb. 1752, ist anzuführen:

Ernst Christoph Bühler, königlich württembergischer Oberförster (ausgezeichneter Forstmann, s. Galerie württembergischer Forstleute 1855). †

Georg Wilhelm von Bühler, königlich württembergischer Oberbaurath, †

Ritter **Ernst von Bühler**, Eisenbahndirektor in Wien.

E. G. von Georgii-Georgenau.

Quellen: Gesammelte Familienpapiere im Besitz von F. G. Bühler in Stuttgart, sowie die Ergebnisse der Forschungen desselben aus den Archiven zu Stuttgart, Nürnberg, Hall, verschiedenen Kirchenbüchern, sowie zahlreicher Geschichtsliteratur: Timotheus v. Spittler, Ritter v. Lang, Pfaff, württ. Magisterbuch, Oberamtsbeschreibung von Aalen, Gmünd etc.

9. Ergänzungen zur Genealogie des Hauses Hohenlohe.

Heinrich von Hohenlohe, Hochmeister † 15. Juli 1249 zu Mergentheim.

Friedrich von Hohenlohe (Nr. 9 der Stammtafel) † 30. August. s. Forschungen zur deutschen Geschichte B. 17, 366.

Kunigunde von Hohenlohe (Nr. 15), die Gemahlin Gottfrieds von Löwenstein, muß vor 1277 gestorben sein. Denn beim Verkauf von Löwenstein und Wolfsölden den 21. Oktober 1277 erscheint als Gemahlin Gottfrieds Sophie. Mon. Boica. Bossert.